

Öko im Mix

Erste ökologische Verbrauchermesse mit 2000 Besuchern / Zweite Auflage im Lustgarten geplant

Babelsberg - Das ließ sich Ex-Verbraucherministerin Renate Künast nicht nehmen: Sie machte bei der Eröffnung der ersten ökologischen Verbrauchermesse „GrünErleben – Grüner Kaufen“ in der Caligarihalle am Sonnabend noch einmal kräftig Reklame für umweltbewusstes Verhalten. 61 Aussteller zeigten dort, was mit nachwachsenden Rohstoffen oder ökologischem Pflanzenbau, mit Sonnenenergie und natürlichen Baumaterialien alles erreicht werden kann. Sogar bis in die Finanzwirtschaft sind die „Ökos“ vorgedrungen und bieten ökologische Lebensversicherungen und Anlagemöglichkeiten in der Farbe Grün an. Dieser Branchenmix zeichnete die erste „Grüne Messe“ in Potsdam aus.

15 Prozent der Messeaussteller kamen direkt aus der Stadt Potsdam, 64 Prozent aus dem Land Brandenburg und Berlin. Der Chef der Messe Potsdam GmbH, Enrico Schulze, sieht im Öko-Bereich ein großes,entwicklungsfähiges Angebotspotenzial der Zukunft und Potsdam als hervorragenden Standort für solche Messen. Allein die hohe Zahl der Aussteller beim Start bestätigte das, so Schulze. Aber auch mit der Besucherzahl von 2000 zeigte er sich zufrieden. Viele der Besucher waren schon vertraut mit den Ökoprodukten, fragten gezielt, ob sich bestimmte Dämmstoffe für ihr Haus eignen, was man beachten müsse, wenn man sich Kork als Fußboden verlegen lasse oder wo man Öko-Wein bestellen könne. Andere wie Besucher Fritz Philipp waren gekommen, um die Messeangebote mit dem üblichen Einkauf zu vergleichen. Er sei nicht ängstlich, sagte Philipp, aber die Fleischskandale der letzten Zeit hätten schon damit zu tun, dass er sich nach gesunden Nahrungsmitteln umsehe, auch wenn sie teurer seien.

Die Aussagen der Aussteller, was ihnen die Messebeteiligung bringe, waren unterschiedlich. Während Jürgen Kühn aus Rangsdorf, der ein Gerät zur Leitungswasseraufbereitung anbot, keine großen Abnahmeerfolge sieht, war der Potsdamer Chef von „famos liegen & sitzen“, Jens Freiberg, des Lobes voll. Es sei eine gut gestaltete niveauvolle Messe, er sei zufrieden mit dem Kundenzuspruch. Er biete in seinem Geschäft nur Sitzmöbel aus nachhaltiger Forstwirtschaft an, erklärte Freiberg, und werde den Geschäftsbereich nun auch um ein Studio für gesundes Schlafen erweitern. Freiberg gehört zu den Unternehmern, die sich den Ärmsten und Unterdrückten auf der Welt verbunden fühlen. Ein Jahr lang hat er Kissen verkauft, deren Haupterlös an Tsunami-Opfer geht. Das Geld soll 2006 über persönliche Kontakte den Opfern zur Verfügung gestellt werden.

Für die zweite „Grüne Messe“ steht der Termin schon fest. Sie findet am 2./3. September 2006 im Lustgarten statt. Dann möchte Schulze die Ausstellerzahl auf 100 aufstocken. fran

DER TAGESSPIEGEL

online

gedruckte
Ausgabe
vom
14.11.2005

Ressort:
Potsdam